

## Halbtageswanderung von Nussbaumen nach Würenlingen am 14.9.2022

Um 09.10 Uhr traf die Wandergruppe (Pia, Marlen, Ursi Meyer, Ursula Beyeler, Myrtha, Manfred, Hugo und der Tourenleiter) pünktlich am Treffpunkt «Parkplatz



Schwimmbad in Nussbaumen» ein. Das Wetter war schön und sonnig, wenn auch der frühe Morgen noch neblig ausgesehen hat! Und schon nahmen wir den steilen Anstieg beim Schwimmbad-Wäldeli unter die Füsse. Wir waren überrascht, als uns plötzlich eine grössere Gruppe von Kindergärtlern entgegenkamen. Die Kinder sind nahezu erschrocken als sie unsere Wandergruppe

erblickten, blieben sie mitten im Rennen stehen, sammelten sich an einer Ausbuchtung des Weges, grüssten uns nett und liessen uns vorbeimarschieren. Erst hintendrein erschienen zwei Kindergärtnerinnen mit den kleineren Kindern. Dabei zerrte ein Mädchen ein Rollkofferli hinter sich her. Ob sie das Znüni darin verpackt hatte? Aus dem Wald tretend richteten wir unsere Schritte gegen den friedlich und idyllisch daliegenden «Tromsberg» hinauf. Immer noch etwas steiler ansteigend erreichten wir beim letzten Haus den Waldrand, wo wir eine Alpensichtpause einschalteten. Etwas dunstig, aber schön ragte die Alpenkette über die Aargauer Höhenzüge empor.

Hier ging die Asphaltstrasse in eine Naturstrasse über, die gegen Neurüttenen hoch führte. Oben auf der Höhe angekommen steuerten wir dem Steinenbühl entgegen. Beim kleinen Parkplatz am Waldrand verzweigten sich die Wege. Ich wählte den Waldweg, der



oberhalb des Steinenbühl-Restaurant Richtung Norden führt und den ich während der Pandemie mehrmals abmarschiert bin. Trotzdem verpasste ich beim Reiter- und Bike-Trail die Abzweigung zum westlichen Würenlinger Grenzweg. So marschierten wir fröhlich unseres Wegs bis wir bei der Homrighütte «landeten». Somit war klar, dass ich die Abzweigung zum Pfad nach Würenlingen übersehen habe. Vor der



Homrighütte «brachen» (es lagen viele kleine dürre Aeste am Waldboden) wir einfach etwa 100 m durch den Wald, um auf dem unteren Waldweg Richtung Würenlingen zu gelangen. Schliesslich erreichten wir nach nahezu einem Kilometer Umweg den gesuchten Grenzweg, dem wir westwärts bis zum übernächsten Querweg folgten. Da steht auch ein Kreuz mit einer Bank im Wald wo wir auf Ursi's Vorschlag einen Trink- und Ruhehalt einschalteten.

Da nun die Richtung stimmte, konnten wir vermeintlich direkt zu unserem Ziel, dem Restaurant Frohsinn in Würenlingen entgegenstreben. Sicherheitshalber telefonierte ich der Wirtin noch, um ihr mitzuteilen, dass wir mit etwas Verspätung zum Mittagessen eintreffen werden. Aber ich habe die



Rechnung ohne den Wirt gemacht. Trotz eines neuen Patzers vor der Würenlinger Mühle wählten wir nochmals den falschen Weg. Trotzdem gelang es uns mit etwas rascheren Schritten das Restaurant «Frohsinn» in der Nähe des Altersheims beinahe rechtzeitig zu erreichen. Da hat die Wirtin im schönen und gemütlichen Gartenrestaurant für uns einen 8er Tisch im Schatten reserviert. Frau Meier, die Wirtin begrüßte uns freundlich und die Bedienung war auch sehr nett. Bald hatten wir auch schon ein Getränk zum Löschen unserer durstigen Kehlen auf dem Tisch und das feine und üppige Mittagessen folgte nicht viel später. Wie üblich plauderten und diskutierten wir lebhaft ohne uns gegenseitig an den Kragen zu springen, wenn wir völlig gegenteiliger Meinung waren. Da zeigte sich einmal mehr die wertvolle Wanderfreundschaft und gegenseitige Achtung. Nach dem Dessert brachen wir schliesslich auf und schlenderten zur Busstation bei der Würenlinger Post, wo wir mit dem Postauto bis zum Mühleweg in Untersiggenthal fahren und in die RVWB umsteigend nach Hause gelangten. Einmal mehr war damit ein weiterer schöner Wandertag besiegelt und hat sich in unsere Erinnerung eingepreßt.

Der Tourenleiter: Gerd (18.9.22)